

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale.

Journal of the International Entomological Society.

„Vereint mit Entomologischer Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7. Postscheck-Konto 5468 Stuttgart.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich V. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die *Societas entomologica* erscheint gemeinsam mit der Entomologischen Rundschau und der Insektenbörse. Abonnementspreis der 3 vereinigten Zeitschriften Mk. 1.50 vierteljährlich bei postfreier Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich, fürs Ausland Portozuschlag — 50 Pfennig vierteljährlich. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart.

57. 6: 15. 4

Ueber das Ueberwintern der Käfer.

Von Dr. G. Wradatsh, in Lichtenwald.

Die biologischen Studien über dieses Thema sind noch lange nicht erschöpft und lassen vieles zu wünschen übrig.

In Terrarien und Aquarien haben wohl bedeutende Forscher uns Kunde getan, was sie bezüglich der Ueberwinterung der Coleoptera beobachtet haben, jedoch diese Beobachtungen beinhalten doch nur das Verhalten des in der Gefangenschaft lebenden Tieres, und zu viele Arten mögen es eben nicht sein, die der Forschung anheimfallen, schon der Schwierigkeit halber nicht, die die Minutien bezüglich Beobachtungsmöglichkeit bieten.

Im freien Boden wird wohl auch ein größeres Feld der Ueberwinterungsgelegenheit geboten sein als in den Vivarien, die ja unmöglich alle Schlupf- und Deckungswinkel, die die überwinternden Tiere aufsuchen, enthalten können. Man denke nur an die Oertlichkeiten, wie Fluß- und Bachufer, Horste, Baumwipfel, Ameisen-, Ziesel-, Hamsternester usw.

In den systematisch-coleopterologischen Werken wird daher nur selten bei einem Käfer bemerkt, wo oder daß er überwintert; denn die Angaben über den Aufenthaltsort oder die Flugmonate beziehen sich selbstverständlich nur auf dessen Dasein außerhalb des Winters. Welche Käfer überwintern nun?

Wenn die allgemeine Annahme, daß das Männchen bald nach dem Fortpflanzungsakte und das Weibchen nach vollendeter Eiablage zugrunde gehen, richtig ist, so kann es sich bei den überwinternden Tieren nur um solche Imagines handeln, welche erst im Spätherbste schlüpften, oder die unbegattet blieben.

Sehr viele Käfer werden eben aus der zweiten Generation überwintern, daher es auch sehr selten ist, daß man solche, die nur eine Generation durchmachen, als überwinternde Tiere findet; ich halte deshalb dafür, daß die bereits im Februar vorkommenden

Redaktionsmaikäfer nicht vorzeitig aus der Puppe schlüpften, sondern tatsächlich überwinterten, obwohl es mir nur einmal in den vielen Jahren, die ich dem Studium der überwinternden Käfer weihe, beschieden war, einen Maikäfer aus eisiger, von einem Steine beschwerter Erde herauszugraben.

Einen überwinternden Hirschkäfer oder großen Cerambyx habe ich noch nie angetroffen; doch werden unbegattete Exemplare wohl auch überwintern, was ich daraus schließe, daß ich anlässlich eines Jagdanges im Oktober noch einen lebenden, munteren *Lucanus cervus* antraf, ob zwar dessen Flugzeit im Juli schon aufhört.

Nachstehend will ich nun die Aufenthaltsorte und die Fangweise sowie die Artnamen jener Tiere, die ich im Winter (Ende Dezember bis Märzanfang) fing, kund tun, wobei ich bemerke, daß Dytisciden und überhaupt in Teichen, Tümpeln und Wassergräben lebende Käfer, ferner Alpentiere wegen der mir hier nicht gebotenen Beobachtungsmöglichkeit nicht einbezogen erscheinen.

Ich ordne die Käfer behufs schnelleren Auffindens in den Nachschlagewerken alphabetisch an unter Voransetzung der Sammelweise und der Auffindungsortlichkeiten.

Am ergiebigsten ist die Ausbeute mit dem Insektenseibe¹⁾.

Aus tiefen Laublagen an Waldrändern, unter Gebüsch auf Hügeln und jenen, die die Fahrstraßen einsäumen, sowie am Fuße alter Bäume im Walde erbeutete ich nachstehende Arten:

Acalles hypocrita, *lemur*, *roboris* und *turbatus*, *Adexius scrobipennis*, *Agathidium atrum*, *mandibulare* und *nigripennis*, *Amphicyllis globus*, *Anthicus antherinus*, *Anthonomus rubi*, *pomorum* und *a. piri*, *Aphodius prodromus*, *Aphthona coerulea*, *Apion apricans*, *assimile*, *flavipes*, *minimum*, *nigritarse*,

¹⁾ Ueber dessen Anwendung siehe „Fauna Germanica“. Die Käfer des Deutschen Reiches von Edmund Reitter, I. Band Seite 35—45. Dr. K. G. Lutz, Verlag, Stuttgart.

pubescens und virens, *Astenus filiformis* und *immaculatus*, *Astilbus canaliculatus*, *Atheta hygrotopora*, *Atomaria ruficornis* und *Autalia rivularis*, *Bembidium lampros*, *Brachygluta fossulata*, *haematica* und *xanthoptera*, *Bryoporus rufus*, *Bythinus crassicornis*, *nigripennis* und *puncticollis*.

Cardiola obscura, *Carpophilus sexpustulatus*, *Cassida nobilis* und *rubiginosa*, *Catops tristis*, *Centorhynchus asperifoliarum* und *campestris*, *Chaetocnema aridella* und *concinna*, *Chaleoides aurata*, *Chrysomella fastuosa* und *a. speciosa* und *varians*, *Coccinella septempunctata*, *Corticaria pubescens*, *Crepidodera nigrifolia* und *Cryptophagus dentatus*.

Demetrias atricapillus, *Dibolia femoralis*, *Diodesma subterranea*, *Domene scabricollis* und *Dorytomus taeniatus*.

Enicmus transversalis, *Eucommus Kiesenwetteri*, *Motschulskyi* und *pubicollis* und *Exochomus quadripustulatus*.

Galerucella calmariensis, *Gyrophaena laevipennis* und *lucida*.

Haltica oleracea und *a. nobilis*, *Haploderus caelatus*, *Helops quisquilius*, *Hister carbonarius*, *Hypocyrtus apicalis* und *seminulum*.

Laria pisorum, *Lathrimaemum atrocephalum*, *Lemacyanella* und *melanopa*, *Liodes nigrita*, *Longitarsus atricillus*, *exoletus* und *Linnaei*.

Mecinus pyrauster, *Medon brunneus fuscus* und *melanocephalus*, *Melasoma vigintipunctata*, *Meligethes coracinus*, *pedicularius* und *viridescens*, *Mycetoporus Baudueri*, *bimaculatus*, *brunneus*, *longulus* und *punctus v. marginatus*.

Nargus velox.

Onthophilus striatus, *Orchesia micans*, *Orchestes fagi*, *Otiorrhynchus austriacus*, *inflatus* und *mastix*, *Oxyomus silvestris*, *Oxytelus rugosus* und *tetracarriatus*.

Paederus Baudii, *limnophilus* und *litoralis*, *Phaedon laevigatus*, *Phyllotreta undulata*, *vittata* und *vittula*, *Phytonomus variabilis*, *Platynaspis luteorubra*, *Pogonochaerus hispidus*, *Proteinus brachypterus*, *Psylliodes chrysocephala* und *cupreata*, *Pullus haemorrhoidalis* und *impexus*.

Quedius rufipes und *xanthopus*.

Rhynchites bachus.

Scopaeus didymus, *Scymnus frontalis*, *interruptus* und *quadrimaculatus*, *Sitona humeralis* und *lineatus*, *Smicronyx Jungermanniae*, *Sphaerosoma pilosum*, *Stenus ater*, *circularis*, *Erichsoni*, *flavipalpis*, *flavipes*, und *providus*, *Stilicus geniculatus* und *similis*, *Strophosomus melanogrammus*, *Subcoccinella viginti-quatuor-punctata* und *Syncalypta setosa* (Reichei).

Tachyporus chrysomelinus, *formosus*, *hypnorum*, *macropterus*, *nitidulus* und *obtusus*, *Tachys bistriatus*, *Tachyusa constricta*, *Teretrius bicipes*, *Thea vigintiduopunctata*, *Trechus constrictus* und *quadristriatus*, *Trimium emonae*, *Tychius quinquepunctatus* und *tomentosus*.

Hiezu bemerke ich: Wenn Schnee am Laube liegt, oder dasselbe gefroren ist, so gehe man deshalb nicht achtlos vorüber, in der Voraussetzung, dort nichts zu erbeuten; man entferne nur die oberen Lagen samt Schnee oder Eis, darunter stößt man auf zwar nasses

Laub, doch gerade in und unter demselben fängt man oft ganz gute Käferarten. Bevor man zu Hause zur Durchsichtung des Gesiebels schreitet, lasse man es am warmen Ofen etwas trocknen, weil die Tiere starr sind und da sie sich nicht rühren, nicht leicht bemerkt werden. Die Wärme bringt Leben in sie; ich lasse alle im Lichtausleser (Photoklektor), den ich auf den warmen Ofen stelle, auskriechen.

Ebenfalls im Gesiebelsel, welches aus dem Mulm und Moder alter, fauler Bäume gewonnen wurde, fand ich:

Cerylon ferrugineum und *histeroides*, *Cis hispidus*, *Corticarina fuscata*, *Dromius linearis*, *Rhizophagus bipustulatus*, *Scaphidium quadrimaculatum*, *Scaphosoma agaricinum* und *Xyloterus lineatus*.

(Fortsetzung folgt.)

57. 89 Parnassius

Parnassiana.

V.

Zur Synopsis der asiatischen Mnemosyne.

Von Felix Bryk (Finnland).

(Fortsetzung.)

Diagnose von subsp. *Sheljuzhkoi*: Mittelgroße Mnemosyne mit sichtbarer gewinkelter Submarginalbinde, die beim ♀ bis Cu_2 , beim ♂ bis Cu_1 reicht. Das Subkostalbändchen reicht beim ♀ nur bis M_3 . Der Mittelzelleck rundlich und bescheiden. Der Diskalfleck der Hinterflügel ist beim ♀ angelehnt. Das Subkostalauge und die Analflecke fehlen dem ♂, das schmale Analband der ♀ in der Regel zwischen M_3 und Cu_1 unterbrochen; Hinterrandschwärze reduziert überschreitet Cu_2 nicht. Beobachtete Zustandsformen: ab. *casta* Bryk (Fig. 43); ab. *intacta* Krul. (c. m.) ab. *Ernestinae* Bryk (Type ♀, Fig. 32).

Nachdem wir die mühevoll Operation der Abtrennung von subsp. *Sheljuzhkoi* von subsp. *Athene* Stich. für gelungen betrachten müssen, bleibt uns noch die zweite Frage zu beantworten: wie verhalten sich die Kylikier zur *nubilosus* Christ.?

Wenden wir uns also nach Persien. Die Iuristanische *Adolphi* ist den freundlichen Lesern wohl bekannt, ich verweise daher auf die Originalbeschreibung¹⁾. Mit dieser ausgezeichneten, „eigentümlichen“, wie sie unser verstorbener Geh. Rat Dr. Pagenstecher²⁾ nannte, Unterart wird wohl Niemand v. *Sheljuzhkoi* zu vereinigen versuchen oder wagen, sonst streike ich und streiche überhaupt den dritten Namen hinter jeder Form! Am Wansee kommt eine der subsp. *Adolphi* nahe Form mit mehr androtroper Tendenz vor. Der glückliche Sammler scheint jedenfalls etwas von *Parnassius* zu verstehen, da die Tüten die Inschrift „*Parnassius Mnemosyne* (?)“ (22. VI. 1912 Wan-See) trugen. Dieses Fragezeichen hinter *Mnemosyne* erinnert uns an v. Nordmanns Ausspruch! Sicher wäre eine unkritische Abtrennung dieser Form, bzw. der noch extremen *Adolphi* F. B.

¹⁾ Vgl. Soc. ent. Vol. XXVI p. 60, Fig. 1, 2, 1911.

²⁾ Vgl. Dr. Pagenstecher, Jahrb. Nass. Ver. Nat. Vol. 64. p. 310. 1912. (Wiesbaden).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Wradatsch Gustav

Artikel/Article: [Ueber das Ueberwintern der Käfer. 65-66](#)